

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

8. (3. ordentl.) Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.

**8. (3. ordentl.) Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.**

Mittwoch, den 30. September 1914 im Landeshause.

Der I. Vorsitzende Geheimrat Friedel eröffnete dieselbe mit einer Ansprache ungefähr folgenden Inhalts:

Seit unserer letzten Sitzung am 13. Mai sind nur wenige Monate verstrichen, und doch kommt es uns infolge der plötzlich veränderten politischen Verhältnisse so vor, als sei bereits eine lange, lange Zeit verflossen. Bei unseren Wanderfahrten nach dem Golm und nach Nackel am 17. Mai und 14. Juni war alles noch im tiefsten Frieden und wir erfreuten uns insbesondere von der Höhe des Golmberges bei Potsdam einer herrlichen Rundschau auf unsere schöne und traute märkische Heimat. Und jetzt eine Welt in Waffen, Völker aus allen Zonen und der verschiedensten Rassen im Kriege gegen uns. Frankreich, die angeblich so friedliche Masse der Bourgeois, aufgehetzt von Zeitungsschreibern und Advokaten, aus denen sich die höchsten Ministerstellen rekrutieren, und von ehrgeizigen Offizieren, die auf Beförderung hoffen. — Rußland ist uns vor einigen Wochen in vorzüglicher Weise von Adolf von Harnack gekennzeichnet worden. Das russische Wesen setzt sich überwiegend aus drei Elementen zusammen: aus dem zarischen Moskwitertum als dem eigentlichen Kern. Der Zar als Vertreter des „aufgeklärten“ Selbstherrschertums, in Wirklichkeit eines Despotismus, dem Bildung und Aufklärung nicht einmal als notwendige Uebel, sondern überhaupt als überflüssig und schädlich erscheinen. Dann der Cäsaropapismus in seiner verknöchertsten Form, der starrste Byzantinismus mit dem in konfessionellen Formeln und einem an den Fetischkult erinnernden Bilderdienst eingeschnürten aufklärungsfeindlichen orthodoxen Kirchentum. — Und als drittes Element: die Horde, richtiger die Herde, die leider viele, viele Millionen zählende große willenlose Volksmasse ursprünglich größtenteils tatarischer und mongolischer Herkunft, die für gewöhnlich ruhig, weltfremd und interesselos vor sich hindämmert, aber aufgepeitscht, willenlos und blind ihren Häuptlingen folgt und dann allerdings, wie die Geschichte seit den Mongoleneinfällen gelehrt hat, der westeuropäischen Kultur durch weitgreifende Verwüstungen höchst gefährlich zu werden vermag. Das sollten der ganze Westen Europas, insbesondere auch die romanischen Nationen, sich vorhalten und klarmachen.

Mit England sei es genug, unsere Feinde aufzuzählen. Für unsere sogenannten germanischen Vetter haben wir zurzeit nur ein Gefühl, in dem tiefste Verachtung und Ingrimm das Bedauern und seelischen Schmerz übertäuben.

Das alles, vermengt mit halbwilden Elementen aus Asien und Afrika, steht im Bunde wider uns, wider Deutschland, wider unsere Heimat, auch wider unsere engste Heimat, deren Erforschung und Pflege der

Zweck und die Aufgabe unserer Brandenburgia ist. Mehr als jemals tritt gerade jetzt die Wichtigkeit der heimatkundlichen Vereinigungen so recht ins Licht. Und in diesem Sinne wollen wir mit verstärkten Kräften für unsere teure märkische und brandenburgische Heimat weiter eintreten, zunächst für das Wachsen, Blühen und fernere Gedeihen unserer lieben Brandenburgia.

Wir vertrauen in den heutigen schweren Kriegsnöten in erster Linie auf unsern Herrgott, der Deutschland und die Deutschen noch niemals verlassen hat. Wir wissen aber auch, daß wir auf unsern Kaiser und die verbündeten deutschen Fürsten, auf unser Heer und die Flotte sowie auf unsere treuen Verbündeten in Österreich und Ungarn uns fest verlassen können. Ihnen sämtlich bringen wir unsern Dank und unsern Gruß jetzt dar: sie alle leben hoch, hoch, hoch!

Nachdem der Beifall, den diese schlichten Worte auslösten, sich gelegt, teilte der Vorsitzende mit, daß Vorstand und Ausschuß infolge des Unterstützungsaufrufs des Magistrats dem letzteren aus der Vereinskasse hundert Mark zugewendet.

U. M. Herr Großweinhändler Paul Kreßmann hat in seinem prächtigen „Haus Trarbach“, Behrenstraße, 5000 ostpreußische Krieger täglich drei Wochen lang gespeist. Bezügliche photographische Aufnahmen für unsere Bildersammlung liegen vor.

Dem verdienten Begründer des Willibald Alexis-Denkmal bei Lehnin, u. M. Herrn Eugen Kitzler, mußten wir auf die Einladung zur Enthüllung am 17. Mai d. J. leider antworten, daß die Feier mit unserm Ausflug nach Golm in Widerspruch stehe. Doch haben wir freundlichst im übrigen Glück gewünscht und gedankt.

Als auf eine erfreuliche Folge der Kriegsläufe macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, in welch' geradezu überraschender Weise die Vergehen und Verbrechen wider Leib und Leben, die Diebstähle und Einbrüche, ferner die unerfreulichen häufigen Familientragödien, Selbstmorde u. dgl. abgenommen haben. Dieselbe Erscheinung soll in Paris zutage treten.

Am 17. Juni fand durch unsern Kaiser die feierliche Eröffnung des Großschiffahrtsweges zwischen Berlin und Stettin auf der fortan Hohenzollernkanal genannten Strecke unweit Eberswalde statt, ein für unsere Provinz höchst wichtiges Ereignis.

Leider umfaßt die Totenliste diesmal 4 Mitglieder: 9. Juli † Komm.-Rat Julius Bötzwow; 11. Juli † unser gefeiertes Ehrenmitglied Prof. Dr. Julius Rodenberg; 22. August Paul Haberkern † auf Valentinswerder im Tegeler See; am 23. September † Frau Polizei-Assessor Anna Bürger geb. Löliger in Steglitz. — Die Versammlung ehrt das Gedächtnis durch Erheben von den Sitzen.

Das an ortskundlichen Beziehungen und Darstellungen ungemein reiche Heft 9, 1914 der Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Potsdams wird mit Interesse allseitig gewürdigt.

Den Hauptvortrag des Abends hielt, mit Beifall begrüßt, Herr Dozent Paul Alfred Merbach: Zur 100jährigen Wiederkehr des Todestages von August Wilhelm Iffland.

---

### 9. (6. außerordentl. Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.

Sonntag, den 18. Oktober 1914, 3 Uhr nachm.

Begünstigt durch einen herrlichen Herbsttag, besuchten wir heute, empfangen durch Herrn und Frau Direktor Dr. Archenhold, die Sternwarte zu Treptow. Entsprechend dem kriegerischen Charakter der Zeit, wurde uns zunächst ein Kino-Vortrag über Theodor Körner gehalten, Bilder und Schilderungen von der Studentenzeit bis zum Tode des edlen, heldenmütigen Freiheitskämpfers umfassend. Hieran schlossen sich Bilder der Torpedo- und Unterseeboote, die im Kampfe gegen das perfide Albion noch eine bedeutende Rolle spielen werden. Ebenso wurde das kriegsmäßige Luftschiffwesen vorgeführt, wobei angemerkt werden muß, daß Direktor Archenhold bereits gegen 800 Luftschiffer für den Ernstfall ausgebildet hat. Hieran schloß sich eine Besichtigung des Astronomischen Museums; ein Teil der Teilnehmer benutzte auch das große Fernrohr der Sternwarte. Der I. Vorsitzende Geh.-Rat Friedel sprach den lebhaftesten Dank für das Gesehene und Gehörte aus.

---

### 10. (4. ordentliche) Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.

Mittwoch, den 28. Oktober 1914, im Landeshause.

Der Vorsitzende Geheimrat Friedel teilt den Tod des A. M. Rentner Karl Burkhardt, † 15. Oktober (Mitgl. seit 1892), und o. M. Max Minck, † 23. Oktober (seit 1904 Mitglied), mit. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.

Von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen ist die Serie 2, zwölf Ansichtskarten, vom Schutzgebiet Plagefenn bei Chorin eingegangen. Der Vorsitzende dankt unserm E. M. Geh.-Rat Dr. Conwentz für diese wertvolle Gabe.

Aus dem vorgelegten Oktoberheft des Fischerei-Vereins für die Provinz Brandenburg geht (S. 107) hervor, daß in unserer märkischen Elbe bei Wittenberge noch ein erfreulich ausgiebiger Lachsfang stattfindet.